

PRESSEMITTEILUNG

Kassel, den 06.04.2010

KREUZUNGEN - ELENDE UND GLANZ
Kasseler Musiktage 2010

„Heinrich Schütz und Europa“

42. Internationales Heinrich-Schütz-Fest

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kasseler Musiktage 2010 sind in ihrem Zentrum dem Schaffen und der Persönlichkeit von Heinrich Schütz gewidmet. 2010 jährt sich der Geburtstag des Komponisten zum 425. Mal, Grund für ein groß angelegtes, internationales Schütz-Fest in Kassel, das die Kasseler Musiktage als Kooperationsprojekt zusammen mit der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft durchführen.

Das 17. Jahrhundert war eine Zeit des Umbruchs und der Kreuzungen des „Gegenläufigen“. Grenzenloses Elend, Krieg und Verwüstungen auf der einen Seite, aber auch neues Leben, Licht, neuer innovatorischer Gestaltungswille auf der anderen, kennzeichnen diese Welt der Extreme im damaligen Europa. Die insgesamt neun Konzerte des Schütz-Festes reagieren auf diese „Kreuzungen“, das Motto der diesjährigen Kasseler Musiktage: Alte und Neue Musik für verschiedenste Besetzungen aus ganz Europa, von Moritz dem Gelehrten, Heinrich Schütz und Giovanni Gabrieli über nicht minder bekannte Namen wie Louis Couperin, Johann Jacob Froberger und Jean-Marie Leclair bis zu Gustav Mahler, Ján Cikker, Karl Amadeus Hartmann und Rudolf Mauersberger wird zu hören sein. Lucia Ronchetti hat in ihre Auftragskomposition *Prosopopeia Schütz' Musikalische Exequien* integriert.

Zu den Künstlern und Ensembles des Schütz-Festes gehören Spezialisten für Alte Musik (Manfred Cordes und das *Ensemble Weser-Renaissance Bremen*, Pieter Dirksen und *La Suave Melodia*, Konrad Junghänel und das Ensemble *Cantus Cölln*, Nobert Schuster und die *Cappella Sagittariana Dresden*), aber auch das *Kammerensemble Neue Musik Berlin* sowie Ensembles vor Ort: das *Staatsorchester Kassel* mit dem Eröffnungskonzert unter GMD Patrik Ringborg und dem Bariton Stephan Genz, das *Spohr Kammerorchester*, das *Vocalensemble Kassel*, die *Kantorei Kassel-Kirchditmold* und verschiedene *Kasseler Kammerchöre*. Als Kontrapunkt wird zum Abschluss des Schütz-Festes die Kirchenoper für Gesang und Instrumente des zeitgenössischen Komponisten Thomas Daniel Schlee „*Ich, Hiob*“ (Tenor: Markus Schäfer) in der Brüderkirche aufgeführt werden.

Kasseler Musiktage e. V.
 Heinrich-Schütz-Allee 35
 34131 Kassel
 t +49 561 316 450-0
 f +49 561 316 450-1
 info@kasseler-musiktage.de

Konto 197 803
 BLZ 520 503 53
 Kasseler Sparkasse
 Steuernr. 025 250 78344

Künstlerischer Leiter
 Dr. Dieter Rexroth
 Geschäftsführer
 Dipl.-Kfm. Christoph Schluckwerder

Ein Chorsemnar, in dem Werke von Schütz erarbeitet werden, ein internationales wissenschaftliches Symposium und zwei Hauptvorträge, die das Motto des Schütz-Festes sowie die Beziehungen zwischen Schütz und Kassel thematisieren, zählen zum umfassenden Begleitprogramm. Das Kasseler Museum für Sepulkralkultur stellt unter dem Titel *Mit Fried und Freud fahr ich dahin* Exponate zur protestantischen Begräbniskultur der frühen Neuzeit aus. Eine Ausstellung von Manuskripten der Schütz-Zeit aus den Beständen der Landesbibliothek und Murhard'schen Bibliothek der Stadt Kassel gibt Aufschluss unter dem Titel „425 Jahre Heinrich Schütz“.

Die Kasseler Musiktage widmen sich im Anschluss weiterhin schwerpunktmäßig der Vokalmusik aus verschiedensten Perspektiven heraus. In Konfrontationen von „alt“ und „neu“, Vergangenheit und Zukunft, werden Vokalkompositionen von Monteverdi bis Mahler vorgestellt, aber auch Neue Musik und eigens für die Veranstaltungen geschaffene Auftragskompositionen. Als Veranstaltungsorte bieten die Kasseler Kirchen ideale Voraussetzungen.

Der *Rossika*-Chor aus St. Petersburg ist mit liturgischen Gesängen aus dem alten und neuen Russland sowie mit Werken von Aleksandr Knaifel und Arvo Pärt in der Martinskirche zu Gast. Ebenfalls in der Martinskirche bietet der *Estrnische Philharmonische Kammerchor* unter Frieder Bernius Kompositionen von Schütz, Johann Sebastian Bach und Arvo Pärt. Salomé Kammer zelebriert in einem Liederabend Werke von Hildegard von Bingen bis John Cage. Zu Gast ist auch das *hr-Sinfonieorchester* unter Kristjan Järvi mit dem Pianisten Alexander Toradze im Kasseler Opernhaus.

Liederzyklen der zeitgenössischen Komponisten Alexander Muno, Ines Lütge, Ying Wang und Philipp Maintz stellt ein Konzert, zum Teil in Uraufführungen, im Kulturbahnhof unter dem Motto „Leidenszeiten – Lebensweiten“ vor.

Ein Theaterprojekt nach Joseph Roths „Legende vom heiligen Trinker“ (Regie Sylvia Armbruster) wird an drei Abenden im Kasseler tif zu erleben sein.

Schließlich wird in einem Abschlusskonzert in der Martinskirche mit Opernarien von Barockkomponisten von Monteverdi bis Händel und dem italienischen Ensemble *La Venexiana* ein hoch gestimmter, versöhnlicher Ausklang unter dem Motto „Licht aus dem Süden“ gefunden werden.

Als „roter Faden“ begleiten sieben Lesungen aus Hans Christoffel von Grimmelshausens „Abenteuerlichem Simplicissimus“ in den historischen Räumen im Gewölbekeller des Kasseler Karlishospitals das gesamte Festival, kommentiert durch Musik zeitgenössischer Komponisten. Der erste deutsche Barock- und Schelmenroman, angesiedelt in den Wirren des Dreißigjährigen Kriegs, spiegelt das Spannungsfeld zwischen Weltentsagen und Weltzugewandtheit, zwischen „Elend“ und „Glanz“ wider und rundet das Gesamtbild der Kasseler Musiktage auf der literarischen Seite ab.

Kassel im April 2010 (Änderungen vorbehalten.)

Dr. Dieter Rexroth
Künstlerischer Leiter Kasseler Musiktage